
Sonderpädagogische Beratungs- und Unterstützungsangebote im Übergang von Kindergarten und Schulkindergarten in schulische Einrichtungen

Bedeutung des Themas

Mit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes zur Inklusion wurde eine „Stärkung des Wahlrechts der Eltern“ festgeschrieben. Damit kommt der sonderpädagogischen Beratung und Unterstützung bei der Gestaltung des Übergangs von einer vorschulischen Einrichtung in die Schule eine weitaus größere Bedeutung zu als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Eltern von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen sehen sich konfrontiert mit einer Fülle von Ratgebern, Meinungen und Fachbegriffen in einer sich ständig verändernden Schullandschaft.

Inhalte und Ziele

Dieses Seminar soll Einblick geben in:

die rechtlichen und strukturellen Bedingungen und Abläufe (Subsidiaritätsprinzip, Anspruchsfeststellung, Bildungswegekonferenz)

mögliche Arbeitsfelder und Rollen der Sonderpädagogin bzw. des Sonderpädagogen (Sonderpädagogischer Dienst, Frühförderung, Schulkindergarten)

die Bedeutung einer konsequenten Prozessbegleitung von Kind und Familie (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, gelingende Gesprächsführung, Dialog und Prozessorientierung, Dokumentation)

stattgefundene Prozesse aus individueller Sicht der Familien (Berichte von Eltern, Interviews, Befragung o.ä.)

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Beziehungen gestalten:

... gestalten Bildungs- und Erziehungsprozesse zusammen mit Eltern und anderen an der Erziehung Beteiligten

Kooperieren und beraten:

...kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme

...kooperieren mit Eltern, Vertreterinnen und Vertretern schulischer und außerschulischer Einrichtungen

...initiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse

Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten:

...verfügen über Kenntnisse zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes und können Möglichkeiten sonderpädagogischen Handelns bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen einschätzen

...nehmen verschiedene berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht ein.

Unterrichtsstunden: 10

Termin: 2016-02-19, 14:00-18:15 Uhr und 2016-02-20, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, B 110

mail: martina.seng@esther-weber-schule.de

Erstellung von Unterrichtsmaterialien am PC

Bedeutung des Themas

Damit eingesetztes Material im Unterricht und in der Klassenraumgestaltung Lernprozesse unterstützen kann, ist es notwendig Material so zu gestalten, dass es den speziellen Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und ihren Kompetenzen entspricht.

Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen: Selbst gestaltete Arbeitsblätter, Materialien für die Freiarbeit oder Stationenarbeit wie z.B. Klammerkarten, Einlagen für Lernmaterialien wie Logico, selbstentworfene oder adaptierte Lernspiele, Bildmaterial zur Klassenraumgestaltung wie selbstgemachte Lautgebärden und Klassenregeln und vieles mehr

Vor allem in der Grundstufe, in Inklusionsklassen und allgemein der Schule für Körper- und Geistigbehinderte kommen häufig individuell gestaltete und zumeist gebildete Materialien zum Einsatz. Da diese oft nicht in der benötigten Art und Weise vorliegen, muss selbst gestaltet oder Vorhandenes verändert werden. Der PC erweist sich dabei in vielen Fällen als ein sehr effektives Hilfsmittel.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

- Vielfältige Materialbeispiele aus dem Schulalltag vorgestellt werden, um eine Vorstellung der Möglichkeiten zu bekommen und was zu beachten ist
- Tipps und Tricks vermittelt werden, um zu einem effektiveren Arbeiten und zu qualitativ besseren Ergebnissen zu gelangen
- Quellen für Bildmaterial (Piktogramme) aufgezeigt werden
- Die wichtigsten Funktionen aus den folgenden Programmen gezeigt und an Beispielen geübt werden. Dabei kommt dem Zusammenspiel der Programme eine besondere Rolle zu:
 - Bildbearbeitung: Irfanview, Photofiltre: Bilder zuschneiden / verändern
 - Word: Möglichkeiten von Tabellen nutzen
 - OpenofficeDraw/ LibreOfficeDraw: Gestalten durch Anordnen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

- verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-02-19, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-20, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-03

mail: Pauls-Steffen@web.de

Hinweise: Bitte ein Speichermedium mitbringen (USB-Stick)

Computerunterstütztes Individualisiertes Lernen

Bedeutung des Themas

Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten kompetenzorientiert in heterogenen Lerngruppen zu unterrichten. In dem Modul wird anhand konkreter Umsetzungsbeispiele gezeigt, wie unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern kreativ mit digitalen Medien gemeinsam am selben Lerngegenstand gearbeitet werden kann.

Außerdem werden exemplarische in Schulen eingesetzte PC-Lernprogramme zunehmend auch in inklusiven Settings für individualisiertes Lernen eingesetzt. Die einzelnen Programme eignen sich allerdings unterschiedlich gut für diesen Einsatzbereich.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

- verschiedene PC-Lernprogramme kennengelernt werden
- verschiedene PC-Lernprogramme auf ihre Eignung für individualisierte Einsatzmöglichkeiten überprüft und bewertet werden
- verschiedene PC-Lernprogramme in Bezug auf den möglichen Kompetenzerwerb überprüft und bewertet werden
- Medienbeispiele für inklusive Lernsituationen kennengelernt und bewertet werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Diagnostizieren

Die Anwärterinnen und Anwärter wenden diagnostische Verfahren personenbezogen, umfeld- und situationsadäquat an.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-19, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-12

mail: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de

Autismus-Spektrum-Störung und Schule

Bedeutung des Themas

Auftrag und Aufgabe aller Schularten ist es Beschulungsmöglichkeiten zu entwickeln, die dem Förderbedarf von Kindern und Jugendlichen mit autistischen Verhaltensweisen entsprechen (VV, 08.03.1999).

Diese Forderung und die Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit als Lehrkraft im Berufsleben mindestens einmal ein Kind mit Autismus zu unterrichten.

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung mit unterschiedlicher Ausprägung. Menschen mit Autismus nehmen ihre Umwelt anders wahr als die meisten anderen Menschen. Auffälligkeiten in der Kommunikation, dem (Sozial-) Verhalten und der Motorik können einen als Lehrperson vor neue Herausforderungen stellen.

Das Seminar soll dazu dienen, SchülerInnen mit Autismus besser zu verstehen und sie so besser begleiten, unterstützen und fördern zu können.

Inhalte und Ziele

- Erscheinungsformen von Autismus
- Geschichte des Autismus
- Auswirkungen auf verschiedenen Lebensbereiche und Teilhabe
- Diagnose
- Förderansätze
- Umgang im Unterricht
- Außerschulische Hilfen
- Praxisbeispiele
- Fallstudien

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich Unterrichten

kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte.

planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.

Kompetenzbereich Diagnostizieren

nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr. verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf, können diese einzelfallbezogen reflektieren und daraus Schlüsse für pädagogisches Handeln ziehen.

Unterrichtsstunden: 5

Termine: 2016-02-19, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B 111

mail: kirves.eva@gmx.de

Erstellung von Unterrichtsmaterialien am PC

Bedeutung des Themas

Damit eingesetztes Material im Unterricht und in der Klassenraumgestaltung Lernprozesse unterstützen kann, ist es notwendig Material so zu gestalten, dass es den speziellen Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und ihren Kompetenzen entspricht.

Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen: Selbst gestaltete Arbeitsblätter, Materialien für die Freiarbeit oder Stationenarbeit wie z.B. Klammerkarten, Einlagen für Lernmaterialien wie Logico, selbstentworfene oder adaptierte Lernspiele, Bildmaterial zur Klassenraumgestaltung wie selbstgemachte Lautgebärden und Klassenregeln und vieles mehr

Vor allem in der Grundstufe, in Inklusionsklassen und allgemein der Schule für Körper- und Geistigbehinderte kommen häufig individuell gestaltete und zumeist bebilderte Materialien zum Einsatz. Da diese oft nicht in der benötigten Art und Weise vorliegen, muss selbst gestaltet oder Vorhandenes verändert werden. Der PC erweist sich dabei in vielen Fällen als ein sehr effektives Hilfsmittel.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

Vielfältige Materialbeispiele aus dem Schulalltag vorgestellt werden, um eine Vorstellung der Möglichkeiten zu bekommen und was zu beachten ist

Tipps und Tricks vermittelt werden, um zu einem effektiveren Arbeiten und zu qualitativ besseren Ergebnissen zu gelangen

Quellen für Bildmaterial (Piktogramme) aufgezeigt werden

Die wichtigsten Funktionen aus den folgenden Programmen gezeigt und an Beispielen geübt werden.

Dabei kommt dem Zusammenspiel der Programme eine besondere Rolle zu:

- Bildbearbeitung: Irfanview, Photofiltre: Bilder zuschneiden / verändern
- Word: Möglichkeiten von Tabellen nutzen
- OpenofficeDraw/ LibreOfficeDraw: Gestalten durch Anordnen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-02-26, 14:00-18:15 Uhr und 2016-02-27, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-03

mail: Pauls-Steffen@web.de

Hinweise: Bitte ein Speichermedium mitbringen (USB-Stick)

Schreibprozesse initiieren, begleiten und auswerten

Bedeutung des Themas

Weit verbreitete Vorurteile zum Thema „Schreiben“ lauten u.a.:

„Schreiben kann man oder nicht – darauf kann man nichts lernen“. Oder: „Wer viel liest, kann auch gut schreiben...!“

Das Problem vieler Schreibstunden ist, dass der Blick von der Lehrperson auf das fertige Produkt und nicht auf den Prozess gelegt wird. Meistens findet keine Überarbeitung der Schülertexte statt.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen oft zu wenig Zeit, Raum und entsprechende methodische Hilfen, um ihre Schreibprodukte zu überarbeiten, was zur Förderung ihrer persönlichen Schreibkompetenz wichtig wäre.

Aufgabe des Lehrers/ der Lehrerin ist nicht die exekutive Korrektur, sondern das Begleiten hin zu einer prozessorientierten Schreibdidaktik.

„Beurteilungen stehen nicht im Vordergrund, sie laufen implizit mit.“ (Baurmann, 1990).

Das Ziel ist dabei für die SuS, aus einem eigenen, noch nicht ganz gelungenen Text, einen besseren zu machen!

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen kennen am Ende der Veranstaltung:

Wege vom Initiieren eines Schreibprozesses bis hin zur Begleitung, Auswertung und Bewertung von Schreibprodukten und Schreibprozessprodukten.

Gearbeitet wird an ausgesuchten Beispielen aus dem Grund-, Haupt- und Werkrealschulbereich. Der fachliche Input zu dieser Veranstaltung kann als Handout auf Wunsch per Mail für die TN nachgereicht werden.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

kennen didaktische Theorien und praktische Umsetzungsmöglichkeiten anderer Schularten (GWHS) in Bezug auf Schreibprozesse und üben diese an ausgewählten Beispielen selber aus.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-26, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-104

mail: dr_yvonne.schaedler@gmx.net

Mathematik Grundlagen: Differenzierung und Individualisierung im Mathematikunterricht der Grundschule

Bedeutung des Themas:

Um den individuellen Bedürfnissen von Grundschulkindern gerecht zu werden, basiert ein zeitgemäßer Mathematikunterricht auf gezielter Diagnose und Beobachtung der Kinder bei mathematischen Handlungen.

Auch innerhalb von Jahrgangsklassen variieren die Lernausgangslagen der Kinder bezogen auf mathematische Lerninhalte oft stark.

Von dieser Tatsache ausgehend zeichnet sich ein guter Mathematikunterricht durch ein differenzierendes Lernangebot aus, das kooperatives und gemeinschaftliches Lernen dennoch mit einbezieht.

Inhalte:

In dieser Veranstaltung stelle ich als Gastdozent vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS) Offenburg einige grundlegende didaktische Konzepte aus der Grundschulmathematik vor.

Welche Aufgabenformate eignen sich für eine gezielte Diagnose?

Welche Formen der Differenzierung werden im Mathematikunterricht der Grundschule angewandt?

Wie kann eine „gesunde“ Mischung aus individuellen und kooperativen Lernformen im Mathematikunterricht gelingen?

Das Angebot richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit geringen Vorkenntnissen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter...

... kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte,

... planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von [Behinderung, Benachteiligung und] Heterogenität,

... vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-26, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-UG-05

mail: post.ahrens@gmail.com

Die Freiburger Rechtschreibschule

Bedeutung des Themas

Diese Methode wurde in vielen Jahren der Beobachtung und Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche von Heide Buschmann an der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Waldshut entwickelt und mit Günter Renk weiter ausgebaut. Sie basiert u.a. auf der Erkenntnis, dass 50% des schulrelevanten Wortschatzes lautgetreu geschrieben wird. Voraussetzung für das Rechtschreiben ist, dass die Kinder ein sicheres Körperschema besitzen.

Die alte Regel: „Wer viel liest, kann auch richtig schreiben“ trifft bei vielen Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht zu. Das Zusammenspiel von Sehen und Schreiben reicht für sie nicht aus, um das Richtigschreiben zu lernen. FRESCH fördert auf vielfältige Weise das Zusammenwirken von Sprechen und Schreiben, d.h. deutliches Sprechen steuert das Schreiben und hilft dabei, Fehler zu vermeiden. Sprechen und Schreiben muss dabei genau gleichzeitig ablaufen, damit das Gesprochene richtig ins Geschriebene übertragen werden kann.

Das sog. Sprechschreiben im lautgetreuen Bereich heißt also: Wer Wörter richtig spricht, kann sie auch richtig schreiben, wenn Sprechen und schreiben genau gleichzeitig verlaufen. Das Sprechschreiben muss also durch Üben automatisiert werden. (Siehe dazu: „Lese-Rechtschreibschwäche. Was tun? Vorbeugen und Fördern mit FRESCH. Freiburger Rechtschreibschule. Anleitungen und Übungen“, von G. Renk, S. 3ff. Selbstdruck).

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen kennen am Ende der Veranstaltung:

die Grundlagen und Ziele von FRESCH (FRESCH-Regelkreis, lautgetreue Wörter, Merkwörter, Strategien,) und können diese in Ansätzen anwenden.

Lernen einfache Beobachtungsbögen zum Erkennen von individuellen Fehlerschwerpunkten bei Schülerinnen und Schüler kennen und anwenden.

Gearbeitet wird an ausgesuchten Beispielen aus dem Grund-, Haupt- und Werkrealschulbereich. Der fachliche Input zu dieser Veranstaltung kann als Handout auf Wunsch per Mail für die TN zur Verfügung gestellt werden.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter :

kennen didaktische Theorien und praktische Umsetzungsmöglichkeiten anderer Schularten (Grund-, Haupt-, und Werkrealschulbereich) in Bezug auf Rechtschreibdidaktik und üben diese an ausgewählten Beispielen selber aus.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-27, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-104

mail: dr_yvonne.schaedler@gmx.net

Mathematik Grundlagen: Problemorientierung, offene Aufgaben und Produktives Üben

Bedeutung des Themas:

Ein zeitgemäßer Mathematikunterricht in der Grundschule regt die Kinder zum Nachdenken an und stellt sie vor realitätsnahe Probleme, die sie mithilfe der Mathematik lösen können.

Nicht nur rein fachliche Inhalte, sondern auch „*Allgemeine Mathematische Kompetenzen*“ wie Kommunizieren, Modellieren und Problemlösen (Bildungsplan 2004 und 2016) rücken immer stärker in den Fokus.

Laut neuem Bildungsplan ist es unter anderem Aufgabe des Mathematikunterrichts, die Kinder „*für den mathematischen Gehalt alltäglicher Situationen und Phänomene zu sensibilisieren und sie zum Problemlösen mit mathematischen Mitteln anzuleiten*“ (Bildungsplan GS 2016).

Inhalte:

In dieser Veranstaltung biete ich als Gastdozent vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS) in Offenburg eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit Aufgaben und Übungsformaten an, die den Anforderungen des Bildungsplanes in besonderem Maße gerecht werden und einen zeitgemäßen Mathematikunterricht in der Grundschule bereichern können.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter...

... kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte,

... vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen,

... kennen Qualitätsmerkmale von Unterricht sowie Verfahren und Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-27, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-UG-05

mail: post.ahrens@gmail.com

Fachdidaktik Religion - Grundlagen Missio/Vocatio

Bedeutung des Themas

Im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule leistet der Religionsunterricht einen eigenständigen Beitrag. Er versteht sich als Dienst an den Schülerinnen und Schülern, indem er ihre Lebensfragen und Lebenssituationen aufgreift und sie vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens deutet. In biblischen Texten, kirchlichen Festtagen, Gebeten, Liedern und anderen geeigneten Zugängen erschließt der Religionsunterricht menschliche Grunderfahrungen. Über den eigentlichen Unterricht hinaus wirkt er in Festen, Feiern und Gottesdiensten mit, Schule als Lebens- und Erfahrungsraum mitzugestalten.

Im Studium und im Vorbereitungsdienst erwerben die Religionslehrerinnen und -lehrer die grundlegenden theologischen, religionspädagogischen und fachdidaktischen Kompetenzen, um o.g. Lern- und Bildungsprozesse zu initiieren, durchzuführen und zu reflektieren.

Einen Beitrag hierzu leistet das Angebot „Fachdidaktik Religion - Grundlagen Missio/Vocatio“.

Inhalte und Ziele

Eigene Vorstellungen äußern, zu der Frage: „Was ist guter Religionsunterricht?“

Grundlinien des Religionsunterrichts in den Bildungsplänen

Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht mit sonderpädagogischen Bezügen an Beispielen wie: Spiel, Lied, Tanz, Bilderleben, Stille/Gebet, Spiritualität ...

Inhaltliche und methodische Zugänge zu zentralen kirchlichen Festen im Jahreskreis anhand der „Jahreskette“

Sonderpädagogische Förderung als integrativer Bestandteil des Religionsunterrichts

Mehrdimensionale Bibelarbeit an Beispielen aus dem Neuen und Alten Testament

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen

kennen fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsmethoden

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

wissen um die pädagogische Bedeutung eigener Haltungen

Kompetenzbereich Schule mitgestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

nutzen Möglichkeiten der Gestaltung des Schullebens

Unterrichtsstunden: 15

Termine: 2016-03-03, 17:15-18:45 Uhr; 2016-03-10, 17:15-19:30 Uhr; 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-12, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-111

mail: mub.decker@gmail.com, isabellevincent@hotmail.com

Hinweise: Um von der katholischen bzw. der evangelischen Kirche die Beauftragung zur Erteilung von Religionsunterricht (katholisch Missio Canonica / evangelisch: Vocatio) zu erhalten, bedarf es bestimmter persönlicher und fachlicher Voraussetzungen. In einer Informationsveranstaltung zuvor wird dazu genauer Auskunft gegeben und auch weitere Fragen werden gerne beantwortet.

Gelebter Glaube ist ein wichtiger Bestandteil des Religionsunterrichts. Wir wollen deshalb bei diesem Seminarangebot auch spirituelle Impulse geben. Es wäre schön, wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf einlassen könnten.

Intelligenzminderung und Verhaltensauffälligkeiten

Bedeutung des Themas

Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung sind für Eltern, Pädagogen und Ärzte eine besondere Herausforderung.

Der Dozent arbeitete von 1992 - 2013 als Arzt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Freiburg und leitete als Oberarzt seit 2003 die psychiatrische Institutsambulanz. Schwerpunkte waren nach Diagnostik Behandlungen von Anpassungsstörungen, AD(H)S, sowie Autismus Spektrum Störungen mit/ohne Intelligenzminderung.

Inhalte und Ziele

Das Seminar thematisiert autoaggressive und expansive Verhaltensauffälligkeiten, die i.R. von kinderpsychiatrischen Erkrankungen und chronischen Behinderungen vorkommen können.

Der Schwerpunkt liegt in dem tagtäglichen pädagogischen Umgang aber auch in der störungsspezifischen Behandlung anhand konkreter Beispiele.

In den ersten beiden Seminartagen stehen diagnostisches Vorgehen und häufige kinderpsychiatrische Störungsbilder im Vordergrund, Möglichkeiten und Grenzen medizinischer, auch medikamentöser Behandlung werden aufgezeigt.

Anschließend sollen praxisrelevante konkrete Beispiele aus dem pädagogischen Alltag erörtert und Behandlungs- und Versorgungskonzepte thematisiert werden.

Das Seminar versteht sich als sehr Praxis- und Schulalltagsbezogen, eine interessierte Mitarbeit wird erwünscht.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Diagnostizieren

Die Anwärterinnen und Anwärter

- nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr
- verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf, können diese einzelfallbezogen reflektieren und daraus Schlüsse für pädagogisches Handeln ziehen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-03, 17:15-19:30 Uhr; 2016-03-10, 17:15-19:30 Uhr und 2016-04-07, 17:15-19:30 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-101

mail: drhfischer@arcor.de

Erstellung von Unterrichtsmaterialien am PC

Bedeutung des Themas

Damit eingesetztes Material im Unterricht und in der Klassenraumgestaltung Lernprozesse unterstützen kann, ist es notwendig Material so zu gestalten, dass es den speziellen Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und ihren Kompetenzen entspricht.

Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen: Selbst gestaltete Arbeitsblätter, Materialien für die Freiarbeit oder Stationenarbeit wie z.B. Klammerkarten, Einlagen für Lernmaterialien wie Logico, selbstentworfene oder adaptierte Lernspiele, Bildmaterial zur Klassenraumgestaltung wie selbstgemachte Lautgebärden und Klassenregeln und vieles mehr

Vor allem in der Grundstufe, in Inklusionsklassen und allgemein der Schule für Körper- und Geistigbehinderte kommen häufig individuell gestaltete und zumeist bebilderte Materialien zum Einsatz. Da diese oft nicht in der benötigten Art und Weise vorliegen, muss selbst gestaltet oder Vorhandenes verändert werden. Der PC erweist sich dabei in vielen Fällen als ein sehr effektives Hilfsmittel.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

Vielfältige Materialbeispiele aus dem Schulalltag vorgestellt werden, um eine Vorstellung der Möglichkeiten zu bekommen und was zu beachten ist

Tipps und Tricks vermittelt werden, um zu einem effektiveren Arbeiten und zu qualitativ besseren Ergebnissen zu gelangen

Quellen für Bildmaterial (Piktogramme) aufgezeigt werden

Die wichtigsten Funktionen aus den folgenden Programmen gezeigt und an Beispielen geübt werden.

Dabei kommt dem Zusammenspiel der Programme eine besondere Rolle zu:

- Bildbearbeitung: Irfanview, Photofiltre: Bilder zuschneiden / verändern
- Word: Möglichkeiten von Tabellen nutzen
- OpenofficeDraw/ LibreOfficeDraw: Gestalten durch Anordnen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage,

Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-04, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-05, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-03

mail: Pauls-Steffen@web.de

Hinweise: Bitte ein Speichermedium mitbringen (USB-Stick)

Mathematik Grundlagen: Sprachsensibler Fachunterricht

Bedeutung des Themas:

Die Förderung bzw. professionelle Unterstützung von Kindern, die entweder aus besonders „spracharmen“ Familien stammen oder Deutsch als Zweitsprache sprechen, ist längst nicht nur Aufgabe des Deutschunterrichts, sondern stellt eine Querschnittsaufgabe für den gesamten Fachunterricht in der Schule dar.

Ausgehend von dieser Grundannahme stellt sich die Frage, welchen Beitrag der Mathematikunterricht in der Grundschule hier leisten kann.

Die aktuellen Zuwanderungszahlen verleihen diesem fachdidaktischen Thema ein besonderes Gewicht.

Inhalte:

An diesem Nachmittag biete ich als Gastdozent vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS) Offenburg eine grundlegende Auseinandersetzung mit den sprachlichen Herausforderungen des Mathematikunterrichts in der Grundschule an.

Einen Schritt weitergehend werde ich verschiedene Formen möglicher sprachlicher Unterstützung präsentieren und zur Diskussion stellen.

Die Beschäftigung mit diesem hoch aktuellen fachdidaktischen Themenfeld wird sowohl theoriegeleitet als auch hinreichend praxisbezogen sein.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter...

... kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte,

... vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen,

...setzen Sprache bewusst ein (und verwenden bei Bedarf alternative Kommunikationsformen).

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-03-04, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-UG-05

mail: post.ahrens@gmail.com

Autismus-Spektrum-Störung und Schule

Bedeutung des Themas

Auftrag und Aufgabe aller Schularten ist es Beschulungsmöglichkeiten zu entwickeln, die dem Förderbedarf von Kindern und Jugendlichen mit autistischen Verhaltensweisen entsprechen (VV, 08.03.1999).

Diese Forderung und die Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit als Lehrkraft im Berufsleben mindestens einmal ein Kind mit Autismus zu unterrichten.

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung mit unterschiedlicher Ausprägung. Menschen mit Autismus nehmen ihre Umwelt anders wahr als die meisten anderen Menschen. Auffälligkeiten in der Kommunikation, dem (Sozial-) Verhalten und der Motorik können einen als Lehrperson vor neue Herausforderungen stellen.

Das Seminar soll dazu dienen, SchülerInnen mit Autismus besser zu verstehen und sie so besser begleiten, unterstützen und fördern zu können.

Inhalte und Ziele

- Erscheinungsformen von Autismus
- Geschichte des Autismus
- Auswirkungen auf verschiedenen Lebensbereiche und Teilhabe
- Diagnose
- Förderansätze
- Umgang im Unterricht
- Außerschulische Hilfen
- Praxisbeispiele
- Fallstudien

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich Unterrichten

kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte.

planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.

Kompetenzbereich Diagnostizieren

nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr. verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf, können diese einzelfallbezogen reflektieren und daraus Schlüsse für pädagogisches Handeln ziehen.

Unterrichtsstunden: 5

Termine: 2016-03-04, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B 111

mail: kirves.eva@gmx.de

Psychomotorik und Sport fachfremd unterrichten

Bedeutung des Themas:

Kinder wollen sich bewegen. Sie erobern ihre Umwelt, bauen Kontakte auf und machen wichtige Erfahrungen über sich und ihren Körper. Über Bewegung und Wahrnehmung werden motorische, soziale, emotionale und kognitive Entwicklungspotentiale gefördert. Bei der Psychomotorik geht es allgemein um die Verbindung psychischer Prozesse (denken, fühlen) mit der Bewegung.

Ziele:

In dieser Übung werden praktisch anwendbare Inhalte aus den Bereichen Sport und Psychomotorik angeboten. Die vielfältigen und zahlreichen Spiel- und Übungsformen sollen die Teilnehmer dazu animieren einen eigenen Fundus an Möglichkeiten anzulegen und auszuprobieren.

Inhalte:

- Ballgrundschule und kleine Spiele
- Bewegungsspiele mit und ohne Materialien
- Abenteuerliche Geschichten mit Fahr- und Turngeräten
- Fußball in heterogenen Gruppen
- Rangeln und Raufen nach Regeln
- Jonglage und Clownerie
- Bewegungsdiagnostik
- Wahrnehmungs- und Reaktionsspiele im Klassenzimmer

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- gestalten soziale Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und kennen Konzepte pädagogisch-psychologischer Interventionen hinsichtlich heterogener Lerngruppen, setzen diese um und sind in der Lage, diese anwendungsbezogen zu reflektieren.

Kompetenzbereich Diagnostizieren

Die Anwärterinnen und Anwärter

- nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-04, 17:00-20:30 Uhr und 2016-03-05, 10:00-15:00 Uhr

Ort: Zardunaschule, Zardunastraße 16, 79199 Kirchzarten-Zarten

mail: juergenschlegl@gmx.net

Erstellung von Unterrichtsmaterialien am PC

Bedeutung des Themas

Damit eingesetztes Material im Unterricht und in der Klassenraumgestaltung Lernprozesse unterstützen kann, ist es notwendig Material so zu gestalten, dass es den speziellen Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und ihren Kompetenzen entspricht.

Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen: Selbst gestaltete Arbeitsblätter, Materialien für die Freiarbeit oder Stationenarbeit wie z.B. Klammerkarten, Einlagen für Lernmaterialien wie Logico, selbstentworfene oder adaptierte Lernspiele, Bildmaterial zur Klassenraumgestaltung wie selbstgemachte Lautgebärden und Klassenregeln und vieles mehr

Vor allem in der Grundstufe, in Inklusionsklassen und allgemein der Schule für Körper- und Geistigbehinderte kommen häufig individuell gestaltete und zumeist bebilderte Materialien zum Einsatz. Da diese oft nicht in der benötigten Art und Weise vorliegen, muss selbst gestaltet oder Vorhandenes verändert werden. Der PC erweist sich dabei in vielen Fällen als ein sehr effektives Hilfsmittel.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

Vielfältige Materialbeispiele aus dem Schulalltag vorgestellt werden, um eine Vorstellung der Möglichkeiten zu bekommen und was zu beachten ist

Tipps und Tricks vermittelt werden, um zu einem effektiveren Arbeiten und zu qualitativ besseren Ergebnissen zu gelangen

Quellen für Bildmaterial (Piktogramme) aufgezeigt werden

Die wichtigsten Funktionen aus den folgenden Programmen gezeigt und an Beispielen geübt werden.

Dabei kommt dem Zusammenspiel der Programme eine besondere Rolle zu:

- Bildbearbeitung: Irfanview, Photofiltre: Bilder zuschneiden / verändern
- Word: Möglichkeiten von Tabellen nutzen
- OpenofficeDraw/ LibreOfficeDraw: Gestalten durch Anordnen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-12, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-03

mail: Pauls-Steffen@web.de

Hinweise: Bitte ein Speichermedium mitbringen (USB-Stick)

Auf den Lehrer kommt es an! - Die Marte Meo Methode für Schulen - entwicklungsfördernde Kommunikationsstile im Unterricht -

Bedeutung des Themas

Seit Erscheinen der Hattie-Studie ist die Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit als Voraussetzung für erfolgreiches Unterrichten wieder verstärkt in den Vordergrund gerückt.

Die Marte Meo (aus eigener Kraft) Methode nimmt den Lehrer in den Fokus und unterstützt ressourcenorientiert, unter Verwendung von Video-Aufnahmen, dessen Fähigkeit, durch gelingende Interaktion mit seinen Schülerinnen und Schülern bestmöglich zu arbeiten.

Inhalte und Ziele

Kennenlernen der Marte-Meo-Methode sowie deren Einsatz für Schulen.

Wissen darüber vermitteln, wie eine gelungene Lehrer-Schüler-Interaktion erreicht werden kann, sowohl in Einzel- wie auch in Gruppensituationen.

Deutlich machen, wie Ihr Lehrerverhalten Freude am Lernen wirkungsvoll unterstützen kann.

Zeigen, welchen Einfluss „positives Leiten“ auf den Unterrichtserfolg hat und wie Sie dies verstärkt einsetzen können.

Vermitteln, wie Sie die Marte-Meo-Methode im Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern einsetzen können

Die Schulfähigkeit von Schülerinnen und Schülern in den Blick nehmen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Es werden Kompetenzen in folgenden Bereichen vermittelt:

- **Unterrichten**
- **Beziehungen gestalten und erziehen**
- **Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen**
- **Kooperieren und beraten**

Unterrichtsstunden : 10

Termine: 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-12, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-UG-05

mail: mechthild.grosse-walter@ab.sopaedseminar-fr.de

Grundlagen des Lernens im Rahmen der Förderdiagnostik

Bedeutung des Themas

Die Aufgaben der SonderpädagogInnen in Baden-Württemberg werden sich verändern – sie sind nicht mehr nur Unterrichtende, sondern werden sich zunehmend zu Fachleuten der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren entwickeln.

Der Bedarf an Lernberatung wird durch die bevölkerungsspezifische Entwicklung, Veränderungen in Umwelt, Kindheit und Freizeit und den gemeinsamen, aber schülerorientierten Unterricht ständig zunehmen und erfordert u.a. genaue Beobachtung und Fachwissen über die Grundlagen des Lernens und der Lernfähigkeit.

Die Suche nach diesen Grundlagen und den Ursachen für Lernstörungen kann der Beginn für eine spannende Reise durch die Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Sprachentwicklung, durch die Neurobiologie, Neurophysiologie und Psychologie werden.

Inhalte und Ziele

Eine zentrale Aufgabe für die Beratungsarbeit ist, die Entwicklung und Integration von Basis- und Fernsinnen mit lernrelevanten Faktoren der Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Sprachentwicklung zueinander in Beziehung zu setzen und unter Einbeziehung des konkreten Lebensumfeldes für das Kind – und mit dem Kind - Unterstützungs- und Förderansätze zu suchen.

Kennenlernen und Erleben unserer Sinne im Entwicklungszusammenhang

Reflektieren ihrer Bedeutung im Lernprozess

Erkennen der Bedeutung von *erlebten* sensomotorischen Integrationsprozessen in der kindlichen Entwicklung für den Erwerb der Kulturtechniken – auch im Kontext der Mediennutzung -

Analyse von konkreten Beratungssituationen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

- erweitern ihr fachspezifisches Wissen über die Grundlagen des Lernens
- können Lernstörungen im Zusammenhang der Entwicklung und Integration sensorischer und motorischer Kindheitserfahrungen einschätzen
- können aus diesem Wissen, ihren Beobachtungen und Informationen über die Lebenssituation des Kindes für ihre konkreten Beratungsfälle Förderempfehlungen ableiten

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-12, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Waldbachschule, Vogesenstr. 30, 77652 Offenburg

mail: MELBeratung@web.de

Lesen – Der handlungs- und produktionsorientierte Literaturunterricht (hupL)

Bedeutung des Themas

„So gut wie alle literaturpädagogischen Konzeptionen setzen für die Realisierung ihrer Zielvorstellungen einen „fertigen“ Leser voraus. Sie übersehen dabei, dass technische Lesefertigkeit keineswegs identisch ist mit einer Lese- und Buchreife. Von einem Leser in vollem Sinne kann nämlich erst dann gesprochen werden, wenn sich eine stabile Lesehaltung [...] ausgebildet hat“. Haas, Gerhard: „Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht“, 5. Aufl., 2004, S. 46f.

Handeln heißt hier beim hupL für Schüler, sich die eigene konkrete literarische Rezeption bewusst machen, objektivieren (in einem eigenen Rezeptionstext fixieren z.B. in einem Parallelgedicht) und mit dem Aussagetext des Autors konfrontieren (vergleichend, verstehend, diskutierend...). (siehe dazu: Rupp, Gerhard: in: Praxis Deutsch 2000, S. 37ff).

Der französische Schriftsteller und Lehrer Daniel Pennac fordert daher radikal: „10 Rechte des Lesers“ – auch des Lesers in der Schule! U.a. plädiert er für 1. „Das Recht nicht zu lesen. 2. Das Recht, Seiten zu überspringen. 3. Das Recht, ein Buch nicht zu Ende zu lesen...“

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen kennen am Ende der Veranstaltung:

- Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Literatur.
- Ziele des hupL (es geht um das vertiefte Textverständnis und ist deshalb im Arbeitsbereich Lesen verankert).
- Verfügen über Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten im Umgang mit einer Ganzschrift.
- Kennen die Faktoren, die die Lesemotivation begünstigen und Methoden, diese in ihrem Unterricht umzusetzen.
- gearbeitet wird an ausgesuchten Beispielen aus dem Grund-, Haupt- und Werkrealschulbereich. Der fachliche Input zu dieser Veranstaltung kann als Handout auf Wunsch für die TN zur Verfügung gestellt werden.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter :

- kennen didaktische Theorien und praktische Umsetzungsmöglichkeiten anderer Schularten (Grund-, Haupt-, und Werkrealschulbereich) in Bezug auf Rechtschreibdidaktik und üben diese an ausgewählten Beispielen selber aus.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-104

mail: dr_yvonne.schaedler@gmx.net